

<p>Not My Idea</p> <p>Dieses Gedicht ist nicht meine Idee. Es sieht so aus, als säße es hier, um mich zu bedrängen: „Schreib, was ich sage!“ Ich schreibe es auf. Dann gehe ich meinen Weg.</p>	<p>Ugly Car</p> <p>Dieses Gedicht ist ein hässliches Auto, hässlicher als alle anderen. Seine Räder sind krumm wie gebogene Eier die auf erhitzten Köpfen gebraten wurden. Trotzdem muss ich dieses Auto für den Rest meines Lebens fahren. Es ist mein Körper</p>
<p>Poetaster</p> <p>Dieses Gedicht ist ein Dichterling, der gerne im dunklen Unheil verweilt. Er sucht nie den Weg des Glücks, denn in der Verzweiflung ist seine Seele gefangen. Unglücklich zu bleiben ist sein Spaß, das Unglück seine Morgensonne.</p>	<p>Cruel Queen</p> <p>Dieses Gedicht ist eine grausame Königin, so böse weil sie sich nicht gesehen fühlt. Sie besiegt die Männer die ihr ein Lächeln schenken für immer mit ihrer starken schwarzen Galle. (her speech was full of bile)</p>
<p>Knocking At The Door</p> <p>Ein Gedicht, das an die Türe klopft. Ich frage: „Weshalb klopfst du?“ „Auf der Suche nach Herrchen oder Frauchen!“ Es meint nicht mich, denke ich. „Mach mir ein Gedicht, sei mein Ritter, und ich kann dein Leben in Ordnung bringen!“ sagt es. „Ich bin nicht der, den du wirklich brauchst!“ „Du bist es!“, bettelte es. Ich stimmte zu und habe ein Gedicht daraus gemacht. Ich hoffe, dir gefällt, was ich gestrickt habe.</p>	<p>Shabby Dog</p> <p>Ein schäbiger Hund, der herumstreunt, suchte eine Aufgabe, fand aber nichts, saß plötzlich vor mir und bellte: „Ich will ein Gedicht sein!“ So belästigte er meine friedliche Ruhe und zwang mich, bis ich ihn gesegnet hatte und einen Reim auf ihn machte. Danach beendete er das Stelldichein.</p>
<p>Lonesome Rider</p> <p>Dieses Gedicht ist ein einsamer Reiter, der auf einer rothaarigen Spinne reist. Das Schwert des Gedichts leuchtet wie ein Feuer, inspiriert mich zu etwas Höherem als all die gewöhnlichen Tage. Ich schreibe auf Papier, was er sagt: „Werde ein Kämpfer für deine Rechte, Kämpfe durch alle Tage und Nächte. Behalte alle deine Ziele in deinem Kopf und lass deine Ängste und Zweifel hinter dir!“</p>	<p>White Table</p> <p>Moni Meloni schreibt auf einen weißen Tisch: „Ich bin weder Harry noch die schöne Mable! Ich wünschte, ich wüsste, was ich bin, aber ich kann mich nicht entscheiden, ob ich eine Frau oder ein Mann sein will!“ „Ist es wirklich entscheidend, welcher Körper man ist? Viel wichtiger ist, man selbst zu bleiben! Jeder Tag wird dir die Möglichkeit geben, dich zu entscheiden: Ist es ein Junge oder ein Mädchen, was ich heute bin!“</p>

<p>Wonderful Pens</p> <p>Moni Meloni hat wunderbare Stifte, einige sind zum Schreiben und andere zum Tanzen. Tanzen auf Papier ist alles, was sie braucht, um sich selbst glücklich zu machen und den Samen zu setzen für Poesie, die die Welt erleuchten wird. Diese Zukunft erlaubt es ihr: sich frei wie ein Vogel zu fühlen.</p>	<p>Angry Poet</p> <p>Dieses Gedicht, das auf hohen Absätzen stolziert, hat einfach vergessen, wie es sich fühlt. Es fragt den Dichter: „Weisst du was mit mir los ist?“ Der wütende Dichter ruft: „Halt die Klappe! Hör jetzt auf zu reden. Es gibt keine Aufzeichnungen über das, was du gedacht und gefühlt hast, nicht einmal in deinem hässlichen Gehirnskasten!“ Ich habe mich deshalb umsonst um dieses Gedicht bemüht und brachte mein Gehirn in Bedrängnis. (to have something under one's belt = etwas auf dem Kasten haben)</p>
---	--

<p>Which teacher taught.....</p> <p>Eine Spinne ist nie zur Schule gegangen. Dennoch, ohne ein Werkzeug, durch außergewöhnliche Fähigkeiten, (sie hat nie irgendwelche Kraftpillen genommen) baut sie geschickt gewebte Netze um ein Nest für alle ihre Eier zu bauen. Welcher Lehrer hat dieses Lebewesen unterrichtet, das sich wie ein Weberkönig verhält? Ein liebevolles Netz ist die Erde. Wir müssen in ihre Geburt vertrauen.</p>	<p>Why poems walk</p> <p>Ein Gedicht bleibt plötzlich stehen weil es Lust hat zu reden. Aber es gibt niemanden, der mit ihm spricht. Deshalb geht es hoffnungsvoll weiter.</p>
--	---

<p>Fallen Poem's Dirty Claw</p> <p>Ein Gedicht ritt den Hügel hinunter, weil es beschlossen hatte, die Rechnung nicht zu bezahlen. Es galoppierte atemlos, immer schneller. Darum geschah ihm ein Unglück, es ritt hastig und fiel in den Dreck. Ein schändlicher Sturz,</p>	<p>doch tat er nicht weh. Doch als der Dichter sah, dass das Gedicht eine schmutzige Klaue hatte, grummelte er: „Du bist hier nicht erwünscht, denn du siehst aus wie ein schmutziger Stein!“ Das Gedicht kroch traurig davon, denn der Dichter hatte sich geweigert, mit ihm zu spielen.</p>
---	---

<p>Driven by its pride</p> <p>Dieses Gedicht wurde geboren mit einem kreativen Licht und wollte sein ganzes inneres Wunder zeigen. Aber die Welt schaute nicht auf das schöne Geschenk, so dass unser Gedicht nach der Anstrengung, sehr verärgert war.</p>	<p>Es nahm sein rotes Gewand und seinen wunderbaren Glanz, und dachte voller Stolz: „Die versprochenen Überraschungen behalte ich für mich!“ Es bestieg sein Pferd, rief „Ich komme nie wieder zurück!“ und verschwand mit den Geschenken in seiner wunderbaren Tasche.</p>
--	---

<p>Dies sind singgemäße Übersetzungen der englischen Gedichte im letzten Teil</p>	<p>des Buches: "Gedichte sind Persönlichkeiten"</p>
--	--